

Als wichtiger Bezugs- und Identitätsrahmen des Individuums bildet die Familie auch in der Antike eine grundlegende soziale Ordnungseinheit. Ihr kommt dadurch eine Schlüsselstellung im Verständnis menschlicher Handlungsweisen und Interaktionen zu.

Weder zeitlich noch räumlich kann man allerdings von einer einheitlichen oder umfassenden Konzeption von „der Familie“ sprechen, vielmehr sollte die Bedeutung verwandtschaftlicher Bindungen in diachroner Hinsicht für die meisten Belange des sozialen Lebens als Größe von konstanter Relevanz betont werden.

Ungeachtet der bisweilen sehr komplexen antiken Familienkonzeptionen ist die zentrale Stellung der Kernfamilie und ihrer nahestehenden Blutsverwandten in den literarischen und materiellen Überlieferungen besonders augenfällig.

In dieser Konstellation kam der Familie auch immer eine besondere Stellung in politischen Belangen zu: Sei es als Basis von Polis, Demokratie und Republik oder als dynastischer Nukleus der Königsherrschaft. Die Herstellung und Demonstration möglichst enger Verwandtschaftsgrade war in der Antike dementsprechend zu allen Zeiten von hoher gesellschaftlicher Relevanz; denn gerade Verwandtschaft war in den meisten gesellschaftlichen Lebensbereichen, die nach dem Reziprozitätsprinzip funktionierten, ein wesentliches Kriterium für Einbindung oder Ausgrenzung.

Die interdisziplinär angelegte Tagung „*ad familiares*“ – Familie und Verwandtschaft in der griechisch-römischen Antike setzt Schwerpunkte auf die Erfassung bekannter familiärer Verhältnisse und ihre Verankerung in gesellschaftlichen Kontexten, insbesondere im Hinblick auf Familie und Verwandtschaft als soziales Netzwerk. Die Tagung soll dem wissenschaftlichen Nachwuchs, der sich in seinen aktuellen Forschungsprojekten direkt oder indirekt mit Familie und Verwandtschaft auseinandersetzt, eine Plattform für wissenschaftliche und vor allem fächerübergreifende Diskussionen bieten.

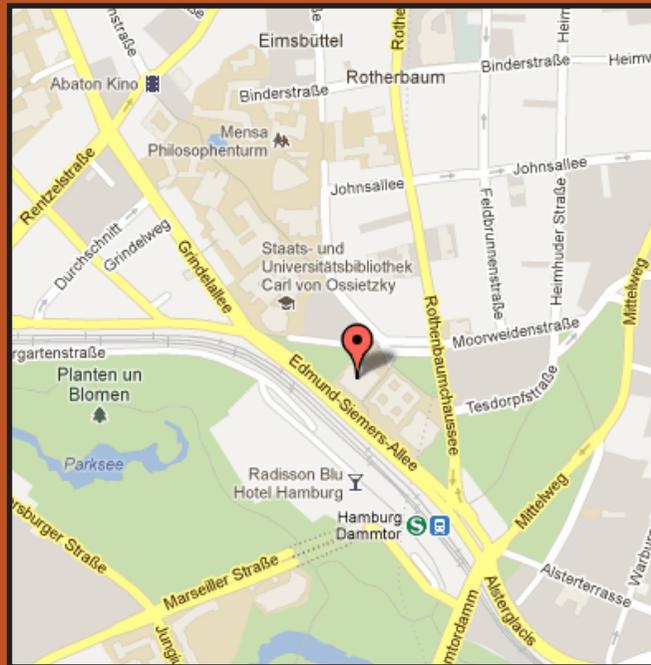
Weitere Informationen unter:

www.adfamiliares.de

ANFAHRT

Ort der Tagung:
Universität Hamburg
Archäologisches Institut
Abteilung Archäologie und Kulturgeschichte
des antiken Mittelmeerraumes
Edmund-Siemers-Allee 1, Westflügel
20146 Hamburg
Deutschland

Zu Fuß ca. 5 Minuten vom Bahnhof Hamburg-Damm-
tor entfernt.



Ad familiares –

Familie und Verwandtschaft
in der griechisch-römischen Antike

Internationale und interdisziplinäre
Tagung an der Universität Hamburg

26. - 27. 10. 2012



 **Universität Hamburg**
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

 **Universität Trier**

Archäologie und
Kulturgeschichte des
antiken Mittelmeerraums



 **Körber-STIFTUNG**
Forum für Impulse

26.10.2012

13.00-14.00 Registration

14.00-14.15 Begrüßung:

Martina Seifert (Hamburg)

Sektion I: Klassisches Athen

Moderation: Winfried Schmitz (Bonn)

14.15-14.45 Maria Xagorari-Gleißner (Erlangen),
Die Darstellung des Oikos von
privilegierten Metöken auf attischen
Grabreliefs klassischer Zeit.

14.45-15.15 Kornelia Kressirer (Würzburg),
Die Rolle der Alten im generationsüber-
greifenden Familienverbund.
Beobachtungen anhand griechischer
Bild- und Schriftquellen.

15.15-15.30 Kaffeepause

15.30-16.00 Katharina Reinstadler-Rettenbacher
(Innsbruck), Die gesellschaftliche und
rechtliche Stellung von Waisenkindern
im klassischen Athen.

16.00-16.30 Salvatore Vacante (Genua),
Nothoi in Ancient Greece: the
Contribution of Epigraphy.

16.30-17.00 Ann-Cathrin Harders (Bielefeld),
Über oikos und domus hinaus:
Anthropologische Zugriffe auf die
Familie in der Antike.

18.00-19.00 Barbara Borg (Exeter),
Familienehre: Zur Bedeutung von
Familie und familia in den
Bestattungssitten Roms

anschließend Empfang im Archäologischen Institut der
Universität Hamburg

27.10.2012

Sektion II: Hellenismus

Moderation: Martina Seifert (Hamburg)

9.00-9.30 Anne Fohgrub (Leipzig),
Individualisierung contra Familie –
Grabbauten der Makedonischen
Oberschicht von der Mitte des 4. bis zur
Mitte des 2. Jh. v. Chr.

9.30-10.00 Mairi Gkikaki (Würzburg/Athen),
The royal sibling marriage: incestuous
and yet holy.

10.00-10.30 Jörg Erdtmann (Trier),
Mehr als Zechbrüder und Gründungs-
väter? Zu quasi-verwandtschaftlichen
Verhältnissen und Beziehungen in
hellenistisch-römischen Kultvereinen.

10.30-10.45 Kaffeepause

Sektion III: Republik und Kaiserzeit

Moderation: Elisabeth Herrmann-Otto (Trier)

10.45-11.15 Stephan Faust (Hamburg),
Rollenbilder der Mitglieder des
römischen Kaiserhauses und das
„Partherdenkmal“ von Ephesos

11.15-11.45 Nadine Leisner (Hamburg),
Familiendarstellungen auf
stadtrömischen Sarkophagen

11.45-12.15 Lennart Gilhaus (Bonn),
Unterschiede im Repräsentations- und
Heiratsverhalten dekurionaler,
ritterlicher und senatorischer Familien
im römischen Nordafrika.

12.15-13.45 Mittagspause

13.45-14.15 Andrea Binsfeld (Luxembourg),
Die Bedeutung der Familie auf
Grabmonumenten der Gallia Belgica.

14.15-14.45 Sarah Schneider (Augsburg),
Familie in der Provinz –
Die Grabreliefs mit
Familiendarstellungen aus dem
römischen Augsburg.

14.45-15.00 Kaffeepause

Sektion IV: Spätantike

Moderation: Nadine Leisner (Hamburg)

15.00-15.30 Moritz Schnizlein (Köln),
Wiederverheiratung und Patchwork
in der Römischen Antike.

15.30-16.00 Katharina Walther (Dresden),
Qui diligit patrem aut matrem aut
uxorem aut filios aut fratres aut
parentes super me, non est me
dignus – Umwertung und
Umdeutung von ‚Familie‘ in den
frühchristlichen Märtyrerakten.

16.00-16.30 Abschlussdiskussion